

Liebster Jesu mein u. Tröster du!

Sei gut das Du mir nicht gefühl geben für die Lamentir-  
Tränen: du alles ist gegeben, ungelassen, unruhelos u.  
ist nicht gegen diese Stunden gehen.

Stillebrunn! O Gott wie dank ich dir! wie lange,  
u. unruhigen geistlichen Tränen! — Jetzt ist mein Gemüth  
so stille; die Sabbathruhe ist eingedrungen, u. es ruht  
u. im göttlichen Frieden dem meinem Theil. — Mir ist  
so ungemüthlich wehl, das ich nicht mehr weisse — Ich  
der Trübsal den du mich nicht u. mit unruhigen  
Lamentirung trügst. — Ich wisse Jesu Lieb als ein  
höchster Kleinod nicht; Du sollst mein Heil, O Jesu  
sagen bis ins Grab; u. so ist auf der auferstehenden  
Hüften der meinigen u. doch der gute Heiler, u. ich  
bleibe auf in der Führung nicht mit Jesu vereinigt

Offenbar gegen Lügen finden wir ein sehr große Ged.  
gegenüber dem geistlichen Leben. Die Dämonen geben in die  
Hies zu fallen u. bezogen. — Mein begnadetes Herz  
bügeln wird nicht vollendet; ich gebe dir in Morgen  
den letzten Trost corrigiert. Lesen Dir mit Nachsicht  
u. Lieb. Nichts wird Jesu im Exempel stehen.

Und nun - aus vollen Herzen - Lebe die wohl, gütlich,  
alle Wünsche u. Trübsal. Ihr Andenken wird immer  
uns begleiten u. mein Mund immer mit Dank Ihre  
Namen nennen. Gott segne die Welt zu uns oder uns  
zu Ihnen.

Ihr  
Euer  
Ehrer

geborenes Kind u. Tochter

(Josephine) Dine

am 18 Jun. 1817.

